

Lingg, Hermann von: Ode an die Dioskuren (1862)

- 1 Dein in Nacht eindunkelndes Land, o Rom, und
- 2 Alles ruht schon, aber am Himmel zuckt es
- 3 Wetterschwül herauf und erhellt die beiden
- 4 Erznen Kolosse.

- 5 Euch begrüß' ich, mächtige Meerbeherrscher!
- 6 Euch begrüßt mein Lied, Polydeukes, dich und
- 7 Kastor! Mutvoll euch zum Olymp auf schwingt ihr,
- 8 Söhne der Leda!

- 9 Während Blitz auf Blitz mit dem Dunkel streitet,
- 10 Eilt ihr her auf schimmernden Rossen, flatternd
- 11 Nachtgewölk hindurch und dem Schiffer hilfreich
- 12 Mitten im Seesturm!

- 13 Tief ins Vorzeitgrau zu den Göttern führt ihr
- 14 Meinen Blick zurück zum Heroenalter
- 15 Und zurück zu Helena's unvergänglich
- 16 Lockendem Liebreiz.

- 17 Welch ein herrlich Menschengeschlecht umblüht' euch!
- 18 Jagdenfroh, kühn, wild, in der vollen Schönheit
- 19 Erster Jugendkraft, in beständ'gem Kampf mit
- 20 Himmel und Erde.

- 21 Doch als lang hernach in der Zeiten Umlauf
- 22 Hellas' Volk aufblüht in erhabner Freiheit,
- 23 Horch, da schallt Siegsruf, am Olymp, am Isthmus
- 24 Donnern die Wagen!

- 25 Auf zum Wettkampf eilt, was Athen, was Argos
- 26 Oder Sparta's Fluren bewohnt, es drängt sich
- 27 Schar an Schar kampftüchtiger Männer, hoher

28 Göttergestalten.

29 In des Tempels schattigem Hain, wo hochher
30 Über Lorbeer Pinien schau'n, da schimmern
31 Weihgeschenke rings und in Purpur goldreich
32 Strahlende Gürtel.

33 Auf! ans Ziel jetzt! Zügelt die Hengste, Knaben! –
34 So zwingt Mut, rein menschlicher Mut die Wildheit,
35 So hält Freiheit ruhig die Zügel aufrecht,
36 Ruhig und siegreich!

37 Welch ein Tag, ihr Himmlischen! Wie das Volk jauchzt,
38 Um den Sieger jauchzt, den der Fichtenzweig krönt!
39 Von des Sängers Lippen erblüht ihm ewig-
40 Dauernder Nachruhm.

41 Doch nur ihr seid Allen das schönste Vorbild
42 Edlen Sinns und mutiger Jugend! Liebend
43 Teilt ihr euch in alle Gefahr und alle
44 Freude des Sieges!

45 Auch am Himmel bleibt ihr vereinigt; liebend
46 Steigt ihr selbst zum Orkus hinab und teilet
47 Dort Unsterblichkeit und zugleich die dunkeln
48 Lose des Todes.

49 Längst in Erzguß ragend am Meer sah staunend
50 Euch die Nachwelt; aber es kamen einstmals
51 Feindlich her, hochsegelnd im Kriegsschiff, siegsstolz
52 Trotzige Römer.

53 Und zu Schiff mit, Walzen und Tau' nachschleppend,
54 Trug das kriegslustschnaubende Volk posaunend
55 Im Triumph euch Herrliche zu des Cäsars

- 56 Hohem Palasttor.
- 57 Hier nun knie'n auch wir, von dem fernsten Grenzland
58 Dieses Weltreichs über Gebirg und Meerflut
59 Angelangt, wir Fremdlinge; euch den Rettern
60 Nahn wir mit Dankgruß.
- 61 Schirmt auch uns, auch ferner noch! Lenket huldreich
62 Unsre Heimfahrt, gebt uns Geleit und Segen
63 Auf dem Weg nach Haus, nach der süßen Heimat,
64 Söhne des Aethers!

(Textopus: Ode an die Dioskuren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33597>)